

Tages Anzeiger

Heute mit
ALPHA

Samstag
2. November 2019

127. Jahrgang Nr. 255
Fr. 4.90
AZ 8021 Zürich



Carola Rackete
Die Kapitänin plädiert für einen radikalen politischen Wechsel. Das Interview. 41

Leichtathletik
Der hartnäckigste Gegner der Marathonläufer ist die Erderwärmung. 37

Twitter-Präsident
Ein Porträt des irrsten Staatsoberhauptes der Welt. Es ist nicht Trump. Das Magazin

Schweizer Kitas kämpfen mit Personalnotstand

Kinderbetreuung Den Krippen fehle das Geld, um ihren gesellschaftlich wichtigen Auftrag angemessen zu erfüllen, kritisieren Verbände.

Claudia Blumer

Die Hälfte der Angestellten in Kindertagesstätten oder schulergänzenden Betreuungsinstitutionen hat keine entsprechende oder gar keine Ausbildung. Das sagt der Verband Kinderbetreuung Schweiz (Kibesuisse). Die Arbeitslast der Angestellten und die Verantwortung, die sie mit der Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern tragen, sind jedoch gross und bringen manche an den Rand der Kräfte. Der Betreuungsschlüssel, das Verhältnis zwischen Betreuenden und Kindern, kann laut dem Marie-Meierhofer-Institut für das Kind oft nicht eingehalten werden, weil der Personalbestand knapp ist und bei Ausfällen Ersatz fehlt. Für Teamgespräche und Supervision fehle die Zeit erst recht, heisst es. Die Folge sei eine hohe Fluktuation.

Grund dafür sind mangelnde finanzielle Ressourcen. Die genannten Verbände kritisieren, dass Kindertagesstätten mit der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zwar einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag hätten, dass ihnen aber für eine zufriedenstellende Qualität der Betreuung nicht die nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt würden. «Der Staat müsste die frühkindliche Betreuung so finanzieren, wie er es mit der Schule macht», sagt Estelle Thomet von Kibesuisse.

60 100 Plätze in 16 Jahren

Die Zahl der Betreuungsinstitutionen ist in den letzten 16 Jahren gewachsen. Seit der Bund 2003 sein Impulsprogramm zur Krippen-Anschubfinanzierung gestartet hat, wurden bis heute schweizweit rund 60 100 Betreuungsplätze geschaffen. Doch das Programm ist nur eine Start-up-Hilfe, längerfristig müssen sich die Institutionen selber finanzieren. Das machen sie zum grossen Teil mit Elternbeiträgen, zum kleineren Teil mit Zuschüssen und Subventionen. Seite 5

Stellenmeldepflicht: Seco ist zufrieden

Arbeitsmarkt Im ersten Monitoringbericht zur Stellenmeldepflicht kommt das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) zu einem positiven Resümee: Die administrativen Abläufe zwischen Arbeitgebern und Regionalen Arbeitsvermittlungszentren hätten sich seit der Einführung im Juli 2018 gut eingespielt. Auch zeuge die anhaltend hohe Zahl an offenen Stellen, die gemeldet würden, von einer breiten Akzeptanz bei den Unternehmen. Aus Sicht des Arbeitgeberverbands muss die Meldepflicht aber noch effizienter gestaltet werden. Der Arbeitnehmerverband Travailsuisse gibt zu bedenken, dass die Frage nach der Wirkung der Meldepflicht im vorliegenden Seco-Bericht noch gar nicht abgehandelt worden sei. (rm.)

Kommentar Seite 2, Berichte Seite 9

Rosengartentunnel: Gegner im Aufwind

Zürich Nächsten Februar werden die Zürcherinnen und Zürcher über eines der umstrittensten Verkehrsprojekte der letzten Jahrzehnte abstimmen: den Rosengartentunnel. Nun schrumpft die Unterstützung dafür. Die gegnerischen Parteien – SP, Grüne, GLP und AL – haben in diesem Jahr an Wähleranteilen gewonnen. Und letzten Mittwoch kippen die CVP-Delegierten das Ja ihrer Kantonsratsfraktion und beschlossen die Nein-Parole. Damit verfügen die Tunnelgegner gemessen an den Parteistärken plötzlich über eine Mehrheit. Entscheidend wird auch die Haltung des links-grünen Stadtrats sein. Dieser macht seine Zustimmung von einer vertraglich versicherten Beschränkung des Autoverkehrs abhängig. Eine solche hat er bisher nicht erhalten. (bat) Seite 21

Totale digitale Kontrolle



Internet In Russland ist das umstrittene Gesetz für ein eigenständiges Internet in Kraft getreten. Der Kreml möchte das sogenannte Runet notfalls vom Rest der Welt abkoppeln können. Sicher ist: Die Online-Inhalte im Land stehen nun unter kompletter Staatskontrolle. Seite 7

Leitartikel

«Wie man mit Brian umging, ist eines Rechtsstaats unwürdig.»

Liliane Minor
Die Zürich-Redaktorin über krasse Fehlleistungen der Behörden im Fall Brian alias Carlos. Seite 2

«Patriarchen aller Länder, entschuldigt euch!»

Feminismus Eve Ensler (66) ist eine der bekanntesten Frauenrechtlerinnen der USA. Die Autorin sorgt nach ihrem Theaterstück «Vagina-Monologe», das mittlerweile weltweit aufgeführt wird, derzeit wieder für eine grosse Gender-Debatte. Denn in ihrem neuen Buch «Die Entschuldigung» schreibt sie aus der Sicht ihres verstorbenen Vaters – der sie einst im Kindesalter missbraucht hatte. Statt nur anzuklagen, versucht Ensler zu verstehen. Mit Empathie, mit einem

Perspektivenwechsel. Und genau dies fordert sie nun von den Männern, vor allem von jenen, die zu Tätern wurden. Aber auch von allen anderen, die noch patriarchalischen Grundsätzen nachhängen. Ihr Buch und ihre Forderungen sind eine Weiterschreibung von #Me-Too. Es kann als Blaupause verstanden werden, wie man sich entschuldigt. Nun seien die Männer dran, sagt die Feministin. «Gewalt gegen Frauen ist ein Männerthema.» (cix) Seite 42, 43



Abo-Service 044 404 64 64, www.tagesanzeiger.ch/abo
Inserate 044 248 40 30, inserate@tages-anzeiger.ch

Inserate online buchen: www.adbox.ch
Redaktion 044 248 44 11, redaktion@tages-anzeiger.ch

Börse	14	Stellenanzeigen	17	Todesanzeigen	33
Leserbriefe	15	TV/Radio	29	Veranstaltungen	50

ANZEIGE

bis zu
50%
RABATT

Kommen Sie jetzt erst recht zu uns!

viele Jubi-Artikel und Aktionen mit bis zu 50% Rabatt



möbel märki



das grösste echt schweizerische
Einrichtung-Fachgeschäft